



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Vertiefungsvorlesung Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

Sommersemester 2021

Wahlprüfung und Staatshaftung



Teil A: Wahlprüfungsbeschwerde des W

A. Zulässigkeit

1. Statthaftigkeit: Art. 93 I Nr. 5, Art. 41 II GG,
§ 18 WahlprüfG, § 13 Nr. 3, § 48 BVerfGG
2. BdeBerechtigt, Art. 41 II GG, § 48 I BVerfGG:
u.a. Wahlberechtigter gg ZurückweisBeschl d. BT
P.: W nicht wahlberechtigt, § 13 Nr. 2 BWG;
aber: akt. WahlR wäre sonst nicht überprüfbar
3. BdeGegenstand, Art. 41 II GG, § 48 I BVerfGG:
„Entscheidung“ (ZurückweisBeschl.) des BT
4. BdeBefugnis a) grds. § 48 I BVerfGG:
nur Beschwer erford.: „Einspruch vom BT
verworfen“ = Zurückweis-Beschl., hier (+)
a.A. BVerfGE 151, 1 Rn. 30 f.: Geltendmachung von Wahl-
fehler und Mandatsrelevanz, falls nicht nur (b) gerügt (s.u.)

Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu A 4: *BdeBefugnis*

- b) § 48 III BVerfGG: falls Konzentration auf subj. RVerletzung: substant. Darlegung erford.; hier: Art. 38 I 1, Art. 3 III 2 GG (+), Art. 3 I GG (-)
- 5. Vffähigkeit: Betreuer = gesetzl. Vertreter, § 1902 BGB
- 6. Postulationsfähigkeit, § 22 I 1 Hs. 2 BVerfGG
- 7. Form, § 23 I BVerfGG
- 8. Frist, 2 Monate seit BT-Beschl., § 48 I BVerfGG
- 9. Allg. RSchBed grds. nicht erford.
Hier aber P.: Ablauf der Wahlperiode
 - öff. Interesse an gesetzmäßiger Zusammensetzung d. BT und damit auch RSchBed entfallen grds. mit Ende der jeweiligen Wahlperiode (Art. 39 I 2 GG)
 - Ausn.: mögl. Wahlfehler von grds. Bedeutung oder VerfW von WahlRNormen, hier: § 13 Nr. 2 BWG (+)
a.A. vertr. wg. Aufhebung der Norm

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

3

Wahlprüfung und Staatshaftung



B. Begründetheit

Obersatz: *WPBde begründet, soweit mandatsrelevanter Wahlfehler oder RVerl. des W vorliegt*

- (1) Wahlfehler mit Mandatsrelevanz:
keine Anhaltspunkte ersichtlich
- (2) RVerl. des W durch §13 Nr. 2 BWG
 - I. Formelle VerfM (+), s. BearbVerm.
 - II. Materielle VerfM
 - 1. Allgemeinheit der Wahl, Art. 38 I 1 GG
 - a) Gewährleistung: kein Wahlausschluss
 - b) Eingriff: Ausschluss Betreuer von akt. und pass. Wahlrecht, § 13 Nr. 2, § 15 II Nr. 1 BWG

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

4

Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu B II 1: Allgem. d. Wahl, Art. 38 I 1 GG (Forts.)

- c) Rechtfertigung:
kein Gesetzesvorbehalt, insb. Art. 38 III GG (–), kollidierendes Verfassungsrecht?
- aa) gegenläufige verf.-rechtl. Zwecke
– Tradition (–)
– Wahl als Integrationsvorgang:
Kommunikation Volk–Staatsorg. durch Wahl
⇒ Ausschluss bei fehl. Einsichtsfähigkeit zul.
- bb) Geeignetheit der Anknüpfung an Betreuung zum Ausschluss Nichteinsichtsfähiger?
Einsichts- und Kommunikationsfähigkeit nicht Prüfungsgegenstand von § 1896 I 1 BGB

Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu B II 1: Allgem. d. Wahl, Art. 38 I 1 GG (Forts.)

- Typisierung zulässig?
insb. bei Massenerscheinungen (+), aber Vor.: Härten unvermeidbar, relativ kleine Zahl, Ausmaß der Ungleichbehandlung gering
Hier: § 13 Nr. 2 BWG erfasst nur Betreute
– Betreuung z.T. von Zufälligkeiten abhängig, vgl. § 1896 II 2 BGB
– nicht alle Pers. ohne Einsichtsfähigkeit betreut
– zwar formale Anknüpfung, aber erhebliches Gewicht (Wahlrecht!)
⇒ Betreuung ≠ taugliches Merkmal
Geeignetheit (–) ⇒ § 13 Nr. 2 BWG verfw

Wahlprüfung und Staatshaftung



Zu B II: Begründetheit der WPBde

2. Diskriminierungsverbot wg Behindg, Art. 3 III 2 GG

a) Art. 3 III und Art. 38 I 1 GG nebeneinander anwdb.;

Art. 3 III GG Prüfungsmaßstab bei WPBde

b) Behinderung (+), Benachteiligung (+)

c) Rechtfertigung nur durch zwingende Gründe:

wenn Person gerade aufgr. Behinderung
Fähigkeiten fehlen, die zur RWahrnehmung
unerlässlich sind

Hier (–), s.o.

Ergebnis: WPBde hätte Aussicht auf Erfolg

Wahlprüfung und Staatshaftung



Teil B: Amtshaftung, § 839 BGB, Art. 34 GG

I. § 839 BGB „Beamter“ ⇒ Art. 34 S.1 GG: „jemand
in Ausübung eines ... öffentlichen Amtes“
= innerer Zusammenhang, nicht „bei Gelegenheit“
Hier: dienstl. Info.-Erlangung und Telefonat

II. Amtspflichtverletzung

1. Amtspflicht (ggü. Dienstherrn) ⇒ Pflicht zu
rechtmäßigem Verhalten, Art. 20 III GG

2. Verletzung des Steuergeheimnisses, § 30 II AO

– Amtsträger: B als Beamter, § 7 Nr. 1 AO

– pers.-bez. Daten des W + zugrundelieg. SV

– bekannt geworden in VwVf, hier: Außenprf. (AP)

– unbefugte Offenbarung, § 30 IV AO ⇒ (+)

Wahlprüfung und Staatshaftung



3. Drittbezogenheit („Schutzzwecktheorie“)
- a) pers. u. sachl. Drittbezogenheit, Fallgruppen:
 - aa) deliktischer Eingriff, vgl. § 823 I BGB
 - bb) Eingriff in ein subj.-öff. Recht
 - b) Zweck des Steuergeheimnisses gem. § 30 AO
 zwar Förderung der Bereitschaft der StPfl. zur
 Offenlegung ⇒ gleichmäßige und effektive
 Besteuerung = obj. Zweck; aber:
 - zu a) aa) priv. Geheimhaltungsinteresse des
 StPfl. = APR, Art. 2 I iVm Art. 1 I GG ⇒ (+)
 - zu a) bb) Anspruch auf Steuergeheimnis ⇒ (+)
- III. Verschulden, § 276 BGB
- IV. Schaden: Behandlungskosten für Gesundheits-
 schädigung, § 249 II 1 BGB (Nat.-Rest. in Geld)

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

9

Wahlprüfung und Staatshaftung



- V. Kausalität (haftungsausfüllend)
- 1. Äquivalenztheorie (conditio sine qua non) (–)
 - 2. Adäquanztheorie (+) = Schadenseintritt
 außerhalb der allg. Lebenserfahrung?
 P.: Bericht des S zu erwarten, Reaktion des W
 – realer SV (AP) wohl nicht ausreichend
 – hier: bewaffnete Straftat unterstellt
 ⇒ Schaden im Rahmen der Lebenserfahrung
 (a.A. vertr.)
- VI. Ausschlussstatbestände
- Art. 34 S.2 GG = Regress ≠ Ausschlussstatbestand
 - § 839 I 2, II, III BGB nicht einschlägig
- Ergebnis:** Amtshaftungsanspr. gg Land L (+)
- Lit.: Becker/Heck, JA 2020, 440 ff.

Prof. Dr. Ch. Gröpl · Vertiefungsvorlesung im Verfassungsrecht und Verfassungsprozessrecht

10